

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsbestellern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich (mit Haus 2 RM) (Halbmonatlich 1 RM) durch die Post bezogen monatlich 2 RM (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Druckverlagsanstalt m. b. H. Dresden-22 / Geschäftsstelle u. Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17259 / Postfachnummer: Dresden Nr. 15699. Dresdener Druckverlagsanstalt: Schriftleitung: Dresden-22, Güterbahnhofstr. 2 / Fernspe. Amt Dresden Nr. 17259 / Druckschrift: Arbeiterstimme Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Abdruckpreis: Die neunmal gestaltete Nonpareilzettel oder deren Raum 0,35 RM, für Familien ausliegen 0,20 RM. (Für die Reklamseite anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zettelfläche 1,20 RM) Anzeigen-Annahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-22, Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang

Dresden, Donnerstag den 15. März 1928

Nummer 64

Der Marinefandal

Aufdeckung der Reichswehr-Korruption und Geheimrüstungen soll verhindert werden / SPD-Führer leisten Hilfsleistung

Warum das Schweigen über Phoebus?

„Die ganze Entwicklung dieser Transaktion ist nicht nur unter dem Gesichtspunkt der subjektiven Verantwortlichkeit des Kapitän Pohmann, sondern nur unter dem Gesichtspunkt der allgemeinen Verantwortlichkeit des Systems zu verstehen, dessen Enttarnung sich wiederum als eine zwangsläufige Folge des Verfalls der Weimarer Republik darstellt...“

... So scheint daher dringend geboten, weitere Veröffentlichungen über das Thema der geschäftlichen Transaktionen der Marine mit dem Hinweis auf die Gefahr eines gefährlichen ausländischer Rüstungen zu unterbinden.“

(Aus den von Genossen Schaeffer in der Sitzung der Parteiführung gehaltenen Vortragsaufzeichnungen)

Als die Kommunisten im Haushaltsausschuss des Reichstages mit ihrer Drohung Ernst machten und die von der Regierung verheimlichten Phoebus-Dokumente zu veröffentlichen begannen, da erdoh sich sofort Herr Groener, der neue Reichswehrminister, und erklärte kategorisch, daß Gen. Schaeffer „einer Täuschung zum Opfer gefallen“ sein müsse — nie hätten derartige Stellen in einem amtlichen Bericht gehalten, die verlegenen Dokumente könnten nur aus einer fälschlicherweise stammten. Und für die verarmten Volksterritorien war damit die Sache erledigt.

Ob es sich wirklich um eine Fälschung gehandelt hat? Man braucht nur die bürgerlichen Abendblätter vom 13. März anzusehen, um die Antwort zu finden. Nichts wäre natürlicher, als daß sie alle in ein Geheul der Schadenfreude ausbrechen über diese Fälschung von Kommunisten, die sich von irgendwelchen Fälschern an der Kasse herumführen lassen. Aber davon kein Wort. Sie alle miteinander, vom Vorwärts bis zur Kreuzzeitung, von der Dresdener Volkszeitung bis zum Anzeiger und den deutsch-nationalen Dresdener Nachrichten, Schweigen die Sache tot. Höchstens daß man feststellt, daß Schaeffer irgendwelche angebliche Dokumente verloren und Groener darauf diese Dokumente für falsch erklärt habe (das Berliner Tageblatt geht soweit, die ganze Angelegenheit mit seiner Silbe zu erwähnen!) — aber jeder blüht sich, den „Schwindel“, auf den die dummen Kommunisten hereinfallen sein sollen, auch nur mit einer Silbe anzudeuten. Wer nicht die kommunistische Presse liest, wird nie erfahren, was für „Fälschungen“ Schaeffer eigentlich verloren hat. Zunächst der zweite Absatz des an der Spitze dieses Artikels gebrachten Zitates scheint doch nicht ganz gefälscht zu sein... Warum schweigen die Herren alle miteinander? Warum lachen die Sozialdemokraten nicht über die kommunistischen Fälschungen, die die Deutschenationalen nicht über „verworfenen Landeserrat“?

Was ist geschehen? Ein übereifriger Kapitän, persönlich durchaus ehrenwert, hat ihm anvertraute Staatsmittel, ohne die budgetmäßig zuständigen Instanzen zu fragen, in allerlei kaufmännischen Unternehmungen anzuwenden versucht. Da er ein guter Kapitän, aber schlechter Kaufmann war, ging ein Großteil der Gelder verloren, und das Reich muß die Lücke bezahlen. Und die Moral von der Geschicht: man beauftragt keine Kapitäne mit kaufmännischen Transaktionen... Das ist die bürgerliche Lesart der Phoebus-Affäre: man ziehe die angebliche Lehre, vermeide Verbindungen von Kapitänen mit Reichsmitteln — und alles ist erledigt. Wenigstens sind sich die bürgerlichen Parteien darüber einig, daß damit alles erledigt sein soll — einschließlich der Sozialdemokratie. Die Reichliche Rundschau, Stresemanns Blatt, wird schon wissen, warum sie in der Morgenausgabe vom 14. März schrieb: „Man wird annehmen können, daß alle Parteien bereit sind, einen Strich unter die peinliche Affäre zu ziehen, wenn die Untersuchung im Unteranschuß zum Abschluß gekommen sein wird... Die Marine ist in keiner Weise durch die Vorgänge diskreditiert, wie auch der Reichswehrminister mit erfreulicher Entschiedenheit feststellt.“

Ein braver Kapitän hat nichts von Geschäften verstanden und hat außerdem den Dienstganz bei Geldausgaben verlehrt — das war das Ganze. Aber was es das Ganze? Warum sind alle bürgerlichen Parteien einig? Warum die Verschönerung des Schweigens? Warum hat der Kapitän überhaupt dazu, Geldgeschäfte zu machen? Was war das mit den Flugzeugwerften, mit den U-Bootbauern, mit den verschiedenen Dingen; von denen in den „Fälschungen“ des Gen. Schaeffer die Rede war? Vor wem verschweigt man diese Dinge? Etwas vor der Entente? Glaubte ein erfahrener Mensch, daß solche Dinge ohne die Zustimmung zumindest Englands durchführbar waren? Hat jemand schon eine „illegale Flotte“ gesehen?

Vom bürgerlichen Standpunkt aus ist wirklich nichts Besonderes geschehen — wer den Imperialismus beachtet, wird eben keine „Betriebsunfälle“ mit in Kauf nehmen müssen. Aber das für uns als Proletarier Entscheidende ist der Lichtstrahl, der in das Dunkel fiel, in dem der neue

imperialistische Krieg vorbereitet wird: sicher nicht gegen England, sicher nicht gegen den „Erbsind“ — das wäre angesichts der Kräfteverhältnisse lächerlich. Aber der neue Krieg gegen das Rußland der Arbeiter und Bauern, der „Ritt nach Osten“, von dem die Nationalisten offen — und alle anderen bürgerlichen Parteien, einschließlich der Sozialdemokratie, im Geheimen träumen.

Tenn wer gegen den neuen imperialistischen Krieg, wer wirklich — und nicht bloß mit dem Munde — gegen die

Der Vertuschungsbefehl

Berlin, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die Bürgerblockregierung verfuhr mit allen Mitteln die getragenen Reden der Genossen Schaeffer und Stoeder im Haushaltsausschuß des Reichstages über die Korruption, Fälschung bei der Marineleitung resp. über die geheime Ausrüstung des neuesten Imperialismus der Weimarer Republik in verheimlichen, und hat demgemäß, wie wir bereits mitteilten, der gesamten bürgerlichen Presse eine Mitteilung zugehen lassen, in der die Rechte erlaubt wird, in den Berichten über die betreffende Haushaltsausführung die Reden der beiden Genossen und insbesondere die Enthüllungen des Genossen Schaeffer aus dem echten Sachverhalt totzuschweigen.

Die gesamte geistige Oberwelt und auch die heutigen Massenregierungen, die ausführlich über die Haushaltsausführung am Montag berichteten und zu ihrer Stellung nahmen, sind diesem Käuflich getuschelt. Von den Deutschenationalen bis zu den Sozialdemokraten verheimlicht man die Stellungnahme und die Enthüllungen, die die kommunistischen Redner im Haushaltsausschuß machten, oder man begnügt sich mit dem Hinweis, daß die kommunistischen Redner gesprochen haben. Eine Glanzleistung ist der Bericht der Dresdener Volkszeitung, die mit keinem Worte auf die sensationellen Enthüllungen des Genossen Schaeffer eingibt, ja nicht einmal berichtet, daß er gesprochen hat. Um so ausdauerlicher und aus ganz begründlichen Gründen tritt das Blatt des Reichswehrminister Groener. Während sich damit die Dresdener Volkszeitung diesem lächerlichen und die Arbeiterstimme schädigenden Treiben anschließen hat, und damit wieder ihre Teilhaberschaft an der arbeitereindlichen

Kriegsrüstungen Deutschlands wie aller anderen imperialistischen Rüste war, der mußte in diesem Augenblick sprechen, mußte an die Arbeitermassen appellieren, die einzige Kraft, die der Katastrophe Einhalt gebieten kann. Und wer es nicht tut, wer sich Arbeitervertreter schlimpft, aber — wie die sozialdemokratische Parlamentsfraktion — der Bourgeoisie bei ihrer Verschlingungsaktion hilft, der hilft dem Imperialismus, hilft dem neuen Krieg. Er fällt unter „die generelle Verantwortlichkeit des Systems“, und er wird mit allen anderen, wenn die Stunde der Revolution geschlagen haben wird, an ihr zu tragen haben...“

Politik der Bürgerblockregierung beweist, bringt es das Blatt fertig, in einem wüsten Artikel, auf den wir an anderer Stelle antworten, gegen Sowjetunion und gegen die Kommunisten zu hetzen.

Berlin, 15. März.

Der vom Haushaltsausschuß des Reichstages zur Weiterberatung des Phoebus-Berichtes eingesetzte Untersuchungsausschuß zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde der Zentralabgeordnete Dr. Berkunus gewählt, dessen erste Amtshandlung darin bestand, die Frage der Öffentlichkeit über der Vertraulichkeit des Ausschusses zur Beratung zu stellen. Genosse Lorjler widersprach auf das entschiedene der Absicht, die Beratung dieses Ausschusses von vornherein für vertraulich zu erklären. Abg. Müller-Branken (SPD) erklärte sich gegen die uneingeschränkte Öffentlichkeit, da es dann leicht gelingen würde, an die wirklichen Untergründe der Hohmann-Transaktionen heranzufinden. Genosse Lorjler erklärte dazu, daß auch seine Fraktion das lebhafteste Interesse daran hätte, an die tatsächlichen Zusammenhänge mit den Transaktionen der Seetransportabteilung heranzufinden. Sie hätten allerdings das lebhafteste Interesse an diesem Ausschuss trotz der angeblich dazu notwendigen Vertraulichkeitserklärung dieses Ziel zu erreichen. Nachdem sich auch die Redner der übrigen Fraktionen dafür ausgesprochen hatten, diesen Ausschuss zu einer Dunkelkammer zu machen, wurde gegen die Stimme des kommunistischen Vertreters die Vertraulichkeit beschlossen, allerdings mit der Einschränkung, daß die Mitglieder des Ausschusses berechtigt sind, ihren Fraktionen Bericht zu erstatten.

Rettionsaktion für die Saboteure

Die Hehe der SPD

R.R. Mann hätte jemals in der „ehrenhaften Gesellschaft“ der Heber gegen die profetiarische Rätemacht in Rußland wohl die SPD gefeiert? Noch immer verurteilt diese Lakone des Kapitels in der vorberstenden Linie der Angriffe gegen Sowjetrußland zu stehen. So ist es auch diesmal wieder. In das allgemeine Geheul der Kapitalbanditen und der kapitalistischen Presse über die Verhaftung der Ingenieure stimmt auch die SPD fröhlich mit ein. Sie bemüht sich, an Heftigkeit der Angriffe die bürgerliche Journaille zu übertreffen. So bringt denn auch gestern die Volkszeitung einen Artikel, den sie „Moskauer Spiel — Die Hehe gegen die „Industrie-Saboteure“ — um die Welt zu retten“, betitelt. In diesem Artikel vollführt die Volkszeitung ein freches und demagogisches Spiel, um die Arbeiter irrezuführen, die Kapitalisten, die Saboteure zu unterstützen und die Sowjetwirtschaft zu diskreditieren. Sabotage — das etwas gibt es ja gar nicht! Wer sollte wohl die Sowjetwirtschaft sabotieren? So schreibt die Volkszeitung: die Herren im Kreml machten sich doch nur lächerlich, jeder dritte Mann sei doch ein Tschelapschel, wer sollte da Sabotage treiben können? Sollte wirklich kein Arbeiter bemerkt haben, daß einige Ingenieure die Wirtschaft sabotieren? So dumme seien doch die russischen Arbeiter nicht. Wenn Kropotkin behauptet, er sei, unbemerkt von den Arbeitern, jahrelang sabotiert worden, dann belächelt er die Arbeiter. Die Sowjetgewaltigen machten sich doch nur lächerlich mit dieser Behauptung. Sie wollten doch nur ihre eigene Unfähigkeit verdecken. Ihre Macht sei bedroht, deswegen sollen jetzt ein paar Ingenieure dafür zum Opfer gebracht werden. Das ist der Keim der Volkszeitung!

Natürlich fehlt dann auch die jetzt von allen bürgerlichen Zeitungen gegen die Sowjetunion erhobene Drohung nicht. Die Volkszeitung schreibt, die Sowjetregierung habe von einem Ausbruch der Industrie gesprochen. Gerade der Doneschitz sollte dabei eine vorbildliche Entwicklung genommen haben. Jetzt stellt sich aber das Ganze als unwahr heraus, und was das Schlimmste ist: der fünfjährige Produktionsplan von Industrie und Landwirtschaft von N. Moskauer Wirtschaftsverwaltung aufgelöst hat, trotz insoweit zusammenwurden. Die Erkenntnis dieser Gefahr hat die bolschewistischen Machthaber in Sibirien

verfehlt. Sie brauchen eine Entschuldigung, eine Ausrede — und sie haben sie gefunden: Die Sabotage der Produktion durch die ausländischen Techniker im Dienste der Konterrevolution.

Kann es schamlose Verleumdung geben, als dieses sozialdemokratische Scheitergefehl. Diese Heilserbauer des Kapitals, die noch nie über Erfolge der Sowjetunion offen und ehrlich berichtet, die aber sehr wohl den Aufstieg der Sowjetrepublik und ihrer wirtschaftlichen Macht kennen. Noch vor kurzer Zeit — es sind erst einige Wochen vergangen — druckte dieselbe Volkszeitung eine Sufdeli Wladonaidis ab, in der der jetzt abgeleitete Aufbau und Fortschritt der Sowjetwirtschaft zugegeben wurde, aber damals schrie die Volkszeitung mit Maslow, der Aufruf sei auf Kosten der Arbeiter erfolgt. Alle paar Tage bemüht diese Gesellschaft eine Lüge und Verleumdung gegen die Union der sozialistischen Sowjetrepubliken. Oft schlägt die eine Lüge die andere tot, aber immer ist sie gekleidet in ein Gewand der Verneinung der Arbeiterinteressen. Aus jedem Mistkübel oder schlägt der fanatische Haß gegen den ersten Arbeiterstaat der Welt hoch auf. Vor ein paar Tagen waren es die Schlangen vor den Lebensmittelgeschäften in Moskau, jetzt sind die verhassten Banditen der Konterrevolution das Mittel zur Hehe gegen Sowjetrußland. Die Wirtschaftskatastrophe droht, wieder einmal wird, wie seit 10 Jahren, alle paar Wochen der Untergang der Arbeiter- und Bauernrepublik propheet.

Aber auch jetzt wird der Wunsch der Vater des Gedankens bleiben. Die Sowjetmacht, die ihre Feinde bisher noch alle schlug, die eben noch den Trochismus besiegte, sie wird auch die konterrevolutionäre Sabotage vernichten. Erhaltungssloos vernichten! Der Arbeiterstaat verschlägt seine Feinde; die angeblichen Arbeitervertreter in Deutschland, die Sozialdemokraten, bräuteten: Feuer! Praktisch unterstützen die Sozialdemokraten die Konterrevolution. Die Volkszeitung vertritt nicht zum erstenmal die Politik des giftigen Renegaten Kautzke.

Wie war es beim Abbruch der englisch-russischen Beziehungen? Stand nicht die SPD auf Seiten Englands? Wie war es, als sich die Nordbanditen mit Kündermann an der Spitze nach Rußland begaben? Schrie nicht die sozialdemokratische Presse am lautesten, daß die Kündermann ungeschuldige Touristen seien, bis unter der Wacht des Beweismaterials um

Der Hundsfottgeneral begründet seinen Stab

Wraufen und Beschneidung der Redezeit im Reichstag

Nach Eröffnung der gestrigen Reichstags-Sitzung trat man in die Verhandlungen über den Reichsetat ein. Als Sprechender fungiert der Abgeordnete Hürlimann (SPD), der unter Ausnutzung der kommunikativen Entschlackung in der Phasen-Abgrenzung über die Bedingungen des Haushaltsausgleichs berichtet.

Darauf erhebt der Reichswehrminister Groener das Wort. Er ist in der Gesellschaft von 14 hohen Offizieren erschienen, die die Kleidsamkeit der neuen Uniformen demonstrieren. Schon dieser Anblick scheint ihm auszureichen, um die bürgerlichen Parteien von der Notwendigkeit der Reichswehrcutschneidung zu überzeugen. Jedenfalls bemüht er sich in seiner Rede nicht übermäßig, vom sachlichen Standpunkt für seinen Haushaltsplan zu werben. Man merkt ihm an, er lebt die Notwendigkeit tiefgehender Begründung seiner Ausgaben nicht ein.

Eingangs dankt er den „zu vernünftiger Mitarbeit bereiteten Parteien“ für die freundliche Behandlung des Etats im Haushaltsausschuss. Die alle hätten für die Notwendigkeit des Vordringens das genügende Verständnis. Praktisch sei es dasselbe, ob die Sozialdemokratie für „Grenzherabsetzung“ oder die Deutschnationalen für „Demokratisierung“ eintreten.

Bei der Vorkontingentsvorlage sei er der Unterstützung der ganzen Reichsregierung sicher. Man solle nicht unterlassen, die geringen Schwammfinanzmöglichkeiten, die der Verfallvertrag biete, voll auszunutzen. Erst kürzlich hätten englische Sachverständige sich lebhaft über deutschen Kriegsbudget aus gesprochen.

Die Reichswehr sei für einen Angriffskrieg viel zu klein; dagegen müße man sie für Abwehr von Grenzverletzungen wehren. Wie alle Kriegsteilnehmer, sei er „ein Freund geordneter, vernünftiger Paritätismus, aber kein Freund der „Gewinnung“. Die können Verbote haben die Generale des deutschen Imperialismus gut gelernt. Mit ihnen wird der Sozialdemokrat die Unterstützung dieses Imperialismus erleichtert.

Sein brennendster Wunsch sei: „Die Reichswehr möge nur dem Frieden dienen — nur dem Frieden“.

Seine größte Sorge werde sein, Feet und Flotte zum Staunen gedanken zu erziehen, Ausschreitungen gegen staatspolitische Entscheidung werde er schärfstens ahnden. Ebenfalls sei es nicht zum Ansehen der Reichswehr vereinbart, wenn eines ihrer Mitglieder konstitutionelle Kritik herausfordert. Er sei sich dabei der Mitarbeit von Parlament und Presse über (Wie Phoenix-Äußerungen beweist, irrt er nicht).

Nach diesen inhaltsreichen Worten tritt man in die Debatte ein. Präsident Loebe schließt die Sitzung einer Redezeit von einer Stunde vor. Genosse Lorker beantragt dagegen 10 Minuten, da den Parteien Gelegenheit gegeben werden müsse, grüßlich in die Reichswehr-Dunkelkammer hineinzufragen. Die Stimmen von SPD bis rechts sind dieser Antrag abgelehnt.

Der Sozialdemokrat Kuntze hat dem Postamt und Luft hinter großen Redensarten die Möglichkeit seiner Stellungnahme zu verneinen. Keine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem deutschen Militarismus, keine Ankündigung gegen das korrupte monarchistische Rohmann-Ministerium ist von ihm zu hören. Er fordert keine Abstriche am Etat, mit denen man in der Wahlkammer parodieren will, das ist alles.

Der Demokrat Haas deklarieren als Abwehrbesinnung an Geßler und jantzen Wunsch für Groener einige republikanische Redensarten, die Geßler am Anfang seiner Tätigkeit nicht tun darf. Es ist alles anders gekommen. ... Nach den bisherigen Taten des neuen Ministers wird er keinem Vorgesetzten nichts schuldig bleiben.

Zu der weiteren Beratung wird Genosse Schumacher für die kommunistische Fraktion sprechen und neues, bisher unbekanntes Material über die Zustände in der Reichswehr an die Debatte bringen.

Die kommunistische Fraktion hat gegen den Reichsetat immer Groener ein Misstrauensvotum eingebracht.

Dorpmüller provoziert

Keine Lohnerhöhung für die Eisenbahner

Berlin, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die Eisenbahnergewerkschaft erhielt folgendes Schreiben: „Das Ergebnis der heutigen Verhandlungen ist mir vorgezogen worden. Nach Lage der Dinge wäre es auch mir nicht möglich, eine andere Antwort zu geben, als die heute gegebene ist. Ich glaube daher von Verhandlungen absehen zu können, zumal ich durch eine Reise von Berlin ferngehalten werde.“

Gen. Dorpmüller

Der Reichsarbeitminister hat Wollendorf als Schlichter bestimmt.

Kampfbereitungen der Reichsbahndirektion

Der Vorwärts meldet, daß die freigewerkschaftlich organisierten Eisenbahner des Bezirkes Dresden eine Entschleunigung annehmen, in der sie sich scharf gegen die ablehnende Haltung der Reichsbahndirektion wegen der Lohnerhöhung wenden. Die Reichsbahndirektion Dresden trifft Kampfbereitungen. An alle Wartegel- und Ausgegaltenspänner wurde ein Schreiben verfaßt und ihnen mitgeteilt, daß sie sich bereitzuhalten haben.

KPD-Metallarbeiter!

Am 21. März läuft der Tarifvertrag für die hiesige Metallindustrie ab. Alle Betriebe müssen mobilisiert werden. Am Donnerstag dem 15. März findet um 19 Uhr im Brandenburger Hof, Berliner, Ede-Peterstraße, eine Sitzung sämtlicher Zellleiter der Metallbetriebe und sämtlicher KPD-Funktionäre der Metallbetriebe Groß-Dresden und der Arbeitsgebiete statt. Der Beschluß dieser außerordentlich wichtigen Sitzung ist Parteipflicht. Die Betriebe dürfen nicht nur einen Vertreter, sondern müssen alle Funktionäre entsenden. W. Abt. Gewerkschaften.

Gehaltsforderungen der Zertifikatgeheilen

Berlin, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die Angestelltenverbände haben für die gesamte Zertifikatindustrie die Gehaltsstärke gefordert, u. am für den 21. März. Es handelt sich um 20000 Angestellte, die den Kampf um Lohnerhöhung führen.

2 Pfennige „Lohnerhöhung“ für die Landarbeiter

Salle, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

In dem mit den Landwirten geführten Verhandlungen behielt der FPD folgendes: Die Spinnenlöhne um 2 Pf. pro Stunde zu erhöhen, die Erntezulage um 1/2 Pf. Der Vorwärts nennt diesen Vergleich einen Erfolg.

Die Baulöwen verlangen Lohnabbau

Chem, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Weitern fanden Verhandlungen im Bauergewerbe statt. Die Gewerkschaften forderten 20 Pf. Lohnerrhöhung für die Maurer und entsprechend auch für andere Gruppen.

Die Unternehmer erklärten, daß die Löhne wieder auf den Stand vom 1. März 1927 gestellt werden müßten. Die Verhandlungen wurden abgebrochen und sollen Ende März erneut aufgenommen werden.

Weber ausgeschlossen

Das MA hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig den Gesellen Hans Weber aus der Partei ausgeschlossen, da er an einer Konferenz der Wäsel-Gruppe teilnahm und folgende Resolution billigte: 1. Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen der Webergruppe und Moskau; 2. Herausgabe eines Kopierblattes entsprechend dem Zähler-Verfahren; 3. Erhebung eigener Beiträge.

Miswachtverhaftung in Berlin

In die Tabakgroßhandlung Warkus in der Köpenicker Straße 12 drangen Diebe ein und erbeuteten etwa 200000 Zigaretten. Die sie mit einem Auto wegjahren.

Schulstreik der Christlichen in Berlin

Die Volksschule in der Sonnenburger Straße im Bezirk Prenzlauer Berg wird von der „Christlichen Elternschaft“ bestreikt, um der Heranzüchtung der Schule in christlicher Durchführung zu begegnen.

Flotte der Dooli

Lambert, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Vor dem hiesigen Amtspräsidenten wurde gestern das Verfahren gegen die Dooli eröffnet. Seit Monaten klandert die Gesellschaft den Angehörigen die Gehälter, die rechtlich gar nicht zu zahlen sind. Die Dooli war ein Zusammenschluß der Charaktersleute, und in es in Streitigkeiten zwischen Charakters und anderen Verantwortlichkeiten gekommen, so daß die Gesellschaft ihre finanzielle Unterstützung zurückgezogen haben.

Grabungunglück in Kettinghausen

Kettinghausen, 15. März. Ein kirchliches Unwetter ereignete sich hier auf der Höhe Kettinghausen 1. Der noch ungenutzte Graben für den Bau des Reichsgrabensteins Siedenburg mit einem Ankerungsstreifen ausgegraben 67 Jahre alte Schichtmeister Hüllmann geriet unter sich fallend, Gestern und war sofort tot.

Ein Schreckensurteil der Horth-Jurist

Lemberg, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Hier fand ein Prozeß gegen ungarische Kommunisten, die angeklagt waren wegen der Ermordung des Schulbeirates Kemnitz. Die Hauptangeklagten Stemann und Weibull wurden verurteilt zum Tode durch den Strang. Acht Angeklagte wurden zu 1-2 Jahren Zuchthaus verurteilt. 7 wurden freigesprochen, trotzdem in dem Verlauf des Prozesses auch nicht ein einziger Anhaltspunkt gefunden wurde, ist ein solches Schreckensurteil gefällt worden.

Friedensengel Wassilini

In der gestrigen Kammer Sitzung wurde das Budget des Marine einstimmtig von der Kammer genehmigt. Danach wurden bis 1931 gebaut: 4 leichte Kreuzer zu 10000 Tonnen, 4 Aufklärungschiffe zu 3000 To., 12 Auffüllungschiffe zu 2000 To., 20 Torpedojäger von 1200 bis 1400 To. und 25 Unterseeboote, darunter 5 zu 1400 und 20 zu 800 Tonnen.

Die Ozeanoberschifferei beginnt wieder

Der amerikanische Rittger Schiffsbau ist mit der Tochter eines Vords zu einer Ozeanüberquerung aufgebrochen. Das Aluzug wurde zuletzt 170 Meilen westlich Irlands von einem Dampfer aus gesichtet. Es steht zu erwarten, daß auch dieser Rittger mit seiner Begleiterin auf der Höhe der in den Pazifik gelangenen Ozeanüberquerer zu sehen ist. Dabei wird bekannt, daß sich der Kapitän Rittger der deutschen Luftlinie, Hauptmann Kohl, zu dem ersten deutschen Ozeanüberquerer gemeldet hat.

Feuer im Zugzug

Kairo, 15. März.

Heute gerieten die Schlafwagen des Kairoer Zugzuges in Brand. Die Passagiere unter denen sich auch der Millionär Kasimom befand, mußten sofort fliehen. Gepäck und Kleidungsstücke gingen bei dem Brand verloren. Bei der Ankunft in Kairo bejahen die amerikanischen Touristen nach noch ihre Schlafwagen. Die beiden brennenden Waggons wurden abgeschleppt.

Bootsunglück in Oran

Am Hafen von Oran (Algerien) sollte die Ladung einer 18 Meter langen Schaluppe verladen werden. Von den vierzehn Arbeitern, die sie verladen, erkrankten zwei, da die Schaluppe kenterte. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt.

Wetterdienst für 15. und 16. März: Heiter bis wolfig, Nachts Frost. Tagestemperatur im Flachland auf einige Grad über Null ansteigend. Vormiegend schwache Winde aus südlichen Richtung.

der eigenen Schändliche Kinderermordung und seiner Kampagne den elenden Höllezeiten das Maul geölt wurde? Haben die Arbeiter diese erbärmliche Haltung der Unterwürfung der weingardistischen Wortführer durch die Volkseigenen schon vergessen? Sie können das nicht vergessen haben! Dies Verhalten der Volkseigenen damals zeigt aber auch, wie man das jetzige Verhalten der sozialdemokratischen Presse zu bewerten hat. Die Sozialdemokraten spekulieren auf die Vergangenheit und Gebenlosigkeit. Doch! — so fahnen sie — in Deutschland würde der dämlichste Verarbeiter im Ruhrgebiet merken, daß sabotiert wird. Wir wollen darüber jetzt nicht streiten. Im Donetzbecken aber wird eine durch Krieg und Bürgerkrieg löst vollständig zerstörte Industrie neu auf- und ausgebaut, wie das fast überall in Ausland der Fall ist. Da aber ist es nicht nur für den Arbeiter fast oder überhaupt unmöglich, festzustellen ob ein langwieriges Vordrängeschreiten auf Sabotage beruht, sondern sogar die leitenden Wirtschaftsorgane vermögen das nur schwer und langsam zu erkennen. Was blieb nicht in Deutschland alles jahrelang vor den Augen der Arbeiter verborgen? Die Sozialdemokraten wissen das sehr wohl, sie wollen aber die Sowjetunion verleumben, deswegen ihr Geschrei, deswegen die Irreführung der Arbeiter.

In der Absicht, auf jeden Fall die Sowjetunion zu treffen, merkt der Kritiker des Artikels nicht einmal, wie wild er sich überläßt. An der einen Stelle schreibt er, die Sowjetmacht habe brauchen die Sabotagegesetze, um abzulenken. Dann schreibt die Volkseigenen: „Die von der Regierung in diesem Jahre bereits pindopatische Formen an und droht der Regierung über den Kopf zu wachen.“ Gleich darauf aber wieder heißt es: „Wohlgefühlt gelang es Kufow, Stalin und Puschkin, eine Zeitung die Massen mit diesem Spiel irreführen.“

Es ist ein hüben viel, was die Volkseigenen auf einmal mit ihrem Endartikel erreichen will, deswegen muß sie diese Voraussetzungen machen. Eritens soll den internationalen Kapitalisten geboten werden. Die Sozialdemokraten wollen den Kapitalisten vor der Wahl beweisen, daß sie auf jeden Fall zuverlässige Fundbegleiter sind, freilich gegen die Sowjetunion. Dieser Beweis soll nicht allein für die deutschen Kapitalisten sein. Zweitens will die SPD den Arbeitern Deutschlands zum hunderttausendsten Male beweisen, daß die Sowjetunion vor dem Zusammenbruch steht, daß es deswegen keinen Zweck hat, mit den Kommunisten zu gehen. Drittens aber wollen die Gezeiten, daß die Sowjetunion jetzt steht, deswegen müssen sie erklären, daß Kufow, Stalin und Puschkin an der Macht bleiben werden durch „Irreführung der Massen“. Das Geschrei läßt sich eben von sich auf andere. Dann aber befürchten die sozialdemokratischen Helfershelfer der Kapitalisten die Dokumente und den Wahrheitsbeweis aus Ausland, deswegen versuchen sie die Union einzuschüchtern und erklären: „Aber es ist ein gewagtes Spiel, das sie (Kufow, Stalin, Puschkin, d. K.) treiben; denn die Folge wird sein, daß in Zukunft die ausländischen Techniker keine Luft zeigen werden, sich der Gefahr anzusehen, als Sünderböde für die Unfähigkeit der russischen Wirtschaftsbaureinrichtung eingeperrt oder gar hingerichtet zu werden. Und ebenfalls werden die ausländischen Kapitalisten, die Rußland so dringend braucht und noch deren Gelde Mühsal pingig verlangen, jede Luft verlieren müssen, ihr Geld in eine so frühige Wirtschaft zu stecken, die angeblich von einer Handvoll Ingenieure sabotiert werden kann“.

Die Sozialdemokraten drohen mit dem Wirtschaftsbogott. Sie drohen als die künftige Regierungspartei. Die getretenen Sünde werden. Die SPD wagt nicht mit dem geliebten Bürgerpaß den Zusammenbruch der Sowjetmacht. Aus der „Handvoll Ingenieure“ können ja mehr werden. Die Sowjetunion hat ein Recht ausgegeben. Allen Helfern aber solchen, die es werden wollten, den Vermittlungstempel angelegt. Die kapitalistische Meute, die einen ihrer Pläne verhindert sieht, heult auf. Das sind die Tausenden. Gewiß, Sowjetrußland ist und ist alles, um seinen Aufbau durch die Heranzüchtung ausländischen Kapitals zu fördern. Die Preisänderungen vom Weltmarkt führen deswegen oft von der Rußland zum Kapitalismus. Pinski prägte das Wanderswort vom „kapitalistischen Aufbau unter der Form einer autarkapitalistischen Natur“.

Ietzt sieht die Sowjetunion wieder einmal, daß sie nicht daran denkt, den Kapitalismus anzurichten, daß sie die Helfer des Kapitalismus, ganz gleich aus welchem Lande sie kommen, rückfichtslos vernichten wird. Da heißt die sozialdemokratische Presse wieder los. Diese neuerliche Rußlandstör, diese Verleumdung der konterrevolutionären Saboteure steht nicht mit einem anderen Vorgang in Verbindung. Noch schweben die Fragen über die deutsch-russischen Handelsbeziehungen, noch steht der Angriff auf das Außenhandelsmonopol, die Verbindung der deutsch-französischen Kapitalisten gegen das Außenhandelsmonopol. Die Aushebung des Rechts der Saboteure soll nun dazu dienen, den Wirtschaftsangriff gegen Rußland zu verhärtet. Deswegen die Drohung mit der Sabotage.

Die Arbeiterklasse aber wird diese Manöver durchschauen, die von der SPD unterstützten Pläne der internationalen Konzeption durchkreuzen. Die Arbeiterklasse wird sich durch das Geschrei: „Halte den Dieb!“ der bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse nicht täuschen lassen. Sie weiß, daß es in Rußland vorwärts geht, sie wird nicht verlangen, daß die Sowjetregierung die Saboteure ihrer Wirtschaft in Ruhe läßt; die Arbeiterklasse wird den Unternehmern und ihren Helfern antworten: „Vernichtung des Saboteurs der Arbeitermacht! — Nieber mit jedem Angreifer! — Hände weg von Sowjetrußland!“ Auch dem Kopf vom Weltmarkt wird es nicht gelingen, die Arbeiter zu täuschen.

Die Dammbreachkatastrophe in Kalifornien

Los Angeles, 14. März.

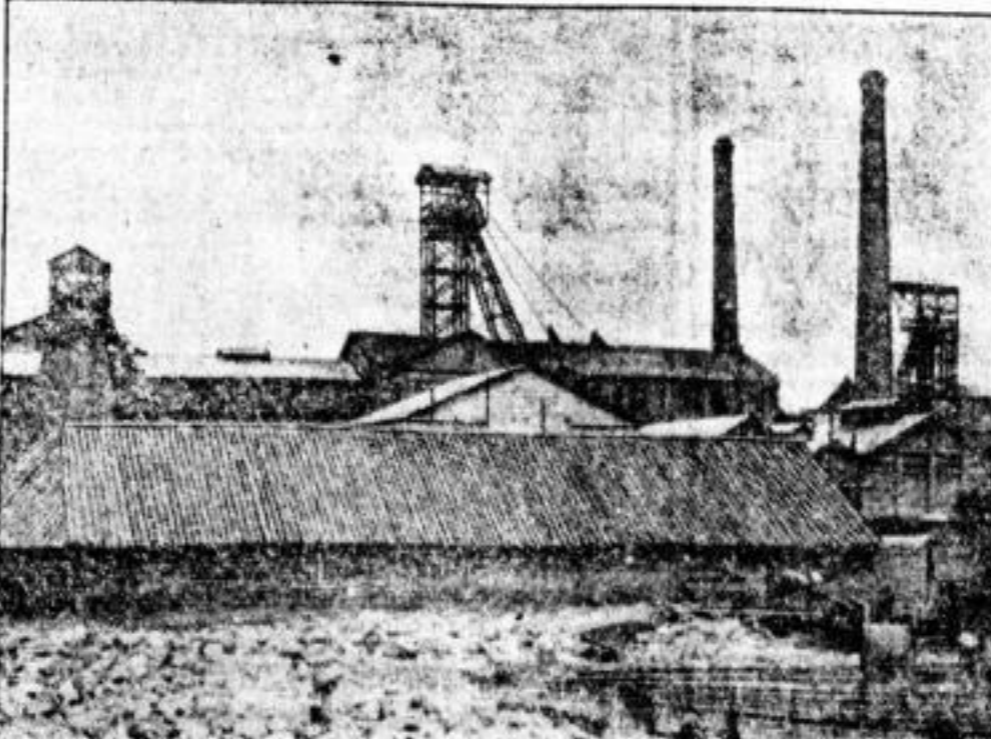
Die Bewohner von Los Angeles sowie herbeigezogene Rettungsmannschaften sind zur Zeit bemüht, die Opfer der Dammbreachkatastrophe zu bergen und an Sachwerten zu retten, was durch die Wassermassen nicht entführt werden ist. Ueber die Ursachen dieses furchtbaren Unglücks wird bekannt, daß der Staudamm des Franzisquito-Staues dem Wasserdruck des von den Bergen fließenden Arisjahrhundertmeters deshalb nicht standgehalten hat, weil beim Bau schlechtes Material verwendet worden ist. Schon in den letzten Wochen sind an vielen Stellen Unbedingenheiten bemerkt worden, die von schlecht gemischtem Beton herrühren. Durch das plötzliche Freiwerden der ungeheuren Wassermengen von nahezu 48 Millionen Tonnen wurde das Wasserstraßwerk am Fuß der Talperrre mit ein Kartenthaus weggerissen. Von den im Tal des Santa-Clara-Nalles befindlichen Gebäuden, Brücken und Wegen ist nicht eins mehr zu erkennen. Die Zweiglinie der Südpazifik-Eisenbahn ist vollkommen zerstört. In den Hauptstraßen der Stadt St. Panko steht das Wasser etwa 2 Meter hoch. Zwischen New Hall und Soqua fließte ein Stieger, auf dem Wasser treibend, 20 Leichen, die aber nicht geborgen werden können.

Der gebrochene Staudamm liegt in einer engen Schlucht im St. Franzisquito-Canyon und besteht aus einer halb kreisförmigen Zementmauer von ungefähr 60 Meter Höhe. Die Anlage kostete 1 250 000 Dollar. Im ganzen leben etwa 30 000 Personen im Katastrophengebiet.

Ein italienischer Faschist erschossen

Paris, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Heute vormittag wurde der italienische Faschist Savolero erschossen. Savolero befand sich auf Besuch in Paris.



Sabotage im Donbasin Schiffsanlage in Schiffsbauamt

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Oberlausitz

EIBAU
Fleische- und Wurstwaren
Hermann Lange, Hegerweg 495 63351
Fleischer- und Gastwirtschaft
Bruno Koch, Herrmannstraße 63352
Fahrer- und Nähmaschinen, Sprechapparate, sämtl. Ersatzteile, eigene Reparaturwerkstatt, Gustav Donath
Schulstraße 562b 63355
Ordnungs-Kleischem
Ballsaal, Vereins- u. Fremdenzimmer empfiehlt sich der Arbeiterschaft
A. Lehmann, Hauptstraße 2 63374
Wollwaren, Trikotagen und Kurzwaren
Anna Reissner, Hauptstraße 33 63355
Th. Lehmann
Eisenwarenhandlung, Haus- und Küchengüter in großer Auswahl
Hauptstraße 302 63356
E. Julius Neumann Jr., Bahnhofstraße
Kleider, Mäntel, Wäsche, Bettfedern, Gardinen, Decken
Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme 63357
Kohlen, Bricketts
W. Wünsche
Spedition 63374
Uhren und Goldwaren
ADOLF KRIEDEL, Hauptstraße 63379
Kolonial-, Grün- und Porzellanwaren, Weine, Spirituosen, Delikatessen und Tabakwaren, Fe. Haink, Rößling
Haink, E. Haink, Hauptstraße 303 63380
Gasthaus „Zur Amelse“
besitzt hiesigen Ballsaal, Vereinszimmer, Alpenküche und schattigen Garten
Herrn O. Schneider, Hauptstraße 279 63381
Fleischer- und Gastwirtschaft
Emil Schulze, Grenzstr. 208 63369
Staudtner's Möbellager
Eibau 63363
Lebensmittelhaus
Gustav Hauptmann, Hauptstraße 270 63354
Fisch-, Grünwaren Delikatessen
Paul Heinke, Hauptstr. 321 63410
Fleisch- und Wurstwaren
Franz Jentzsch, Hauptstraße 63446

NEUGERSDORF
Adolf Schuster, Albertstraße 32
Spezialhaus für Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung / Anfertigung nach Maß / Größtes modern. Modellager / Dankbar billigste Preise
63430
Bierhalle „Stadt Zittau“, Georgwälder Str. 2
empfiehlt der Arbeiterschaft seine Lokalität
63471
Friedrich Sachse
Pelzwaren / Hüte u. Mützen
Hauptstraße 47 63439
Rich. Winkler, Schneider, Hauptstr. 14
Bietet prompt und billige Maßarbeit
63435
Reinhold Hamann, Fichtestr. 20
Elektro- und Reparaturgeschäft
63433
Lichtanlagen / Beleuchtungskörper, Radio sowie sämtl. elektrische Artikel
Hermann Schackert
Carolastraße 6 63434
Kurt Usemann
Weststraße 2
Kohlen / Bricketts / Muskator
Geflügelfutter 63477
Reinhold Röhlig, Friseur
Carolastraße 48 63428
C. Jul. Röhlig
Größtes Spezialhaus f. Herren-, Herren- u. Kinderbekleid., Stofflager, Anfertigung n. Maß, Allerbilligste Preise
63427
Deutsches Kaufhaus
Hauptstraße Rosenstraße Ferropstr. 2195
Artikles und größtes Lager in Eisenwaren, Haus- und Küchengütern / Luxuswaren / Div. Gebrauchsgegenstände usw. / Geschäftsprinzip: Verkauf v. Waren nur erster Preise
63437
Kreuz-Apotheke
Neugersdorf
Hauptstraße 63431
Oberlausitzer Wurstwaren-Fabrik
Robert Kaiser, Hauptstraße 11 63437

OLBERSDORF
Hedwig Ullrich / Lebensmittel
Oberdorf 300b 63214
Heinrich Zöckert, Fleisch- und Wurstwaren
Oberdorf 341b 63248
Walter Kluge
Fleischer- und Restauration
Oberdorf 224 63246
Wih. Schuster / Bäckerei
Zillertalstr. 60 63245
Hermann Lange / Feine Fleisch- und Würstchen / Fleischbr. 202E
63249
Emil Schmel / Lebensmittel- und Milchgeschäft / Fleischbr. 202E
63250
Max Hoffmann / Brot- und Feinbäckerei
Hiedlung 522C 63253
Hermann Rothmann / Fahrrad- und Maschinenbauwerkstatt / Oberdorf 193
63243
Aster Skoda, Oberdorf 172
Schuhwaren und Reparaturwerkstatt 63241
EMILIE GONNERT, NACHF. WARENHANDLUNG, Hauptstraße 136 63211
Paul Mickelisch, Nr. 74
Materialwaren 63258
Marie Bindner / Kolonialwaren
Hauptstraße 84 63247
Oskar Richter, Hauptstraße 409b
Zwei- und Feinbäckerei 63254
Taubmann's Restaurant
Mitteldorf 136 63247
Fleisch- und Wurstwaren, Kolonial- und Tabakwaren
Hauptstraße 94 63238
Heinrich Eisner
Kolonial- und Tabakwaren
Hauptstraße 191 63235
Bruno Neumann
Haus- und Küchengüter
Oberdorf 180 63242
Franz Prasse
Bäckerei
Oberdorf 165 63240

EIBAU-WALDDORF
Kretscham-Walldorf
empfiehlt Konzert- und Ballsaal sowie Geselligkeitssaal, Vereins- und Fremdenzimmer
Frau verw. Weise 63395
Gasthaus Friedenseiche (Spielze)
Vereinszimmer, Garten für alle Veranstaltungen
HERMANN ADAM 63368
KONIGSHAIN
ERNST SCHOLZE
Kolonial-, Drogen- u. Buchwaren / Nr. 51 63358
Schulwirtschaft und Fleischer- u. Metzgerei
Max Dreßler / Nr. 66 63358
MAX POHL
Bäckerei und Kolonialwaren / Nr. 102 63376
Berichtskretscham Königshain
63366
Hedwig Jung
Brot- und Weißbäckerei 63397
Bergschänke
Inhaber Ferd. Heilrich 63398
Richard Primazek
Zylinderfabrik / Fahrrad- u. Nähmaschinen 63393
Reinhold Böhm
Fleisch- und Wurstwaren / Nr. 146 63310
Max Wildner
Herrenschneiderei und Textilwaren / Nr. 67 63311
Gasthaus und Fleischer- u. Metzgerei
Zum kühlen Grund 63356
Bäckerei und Kolonialwaren
Anna Koch / Nr. 31 63357
Max Schubert
Schuhwaren und Reparaturen 63319
JOHANN KLAUS
Malerarbeiten 63311

SEIFENHENDERSDORF
Hotel und Café zum Kretscham
Ballsaal • Große Vereinszimmer
Großes Gelände für Veranstaltungen 63398
Fahrer-, Näh-, Wasch- u. Wollmaschinen
Kolonialwaren, Farbstoffe, Spirituosen u. Weine
Emil Wilhelm, neben Kretscham 63385
Herren- u. Damenkleid- / Hüte / Herrenartikel
Berthold Weise, Hauptstraße 571 63380
Fleisch- und Wurstwaren
Paul Matthias, Hauptstraße 480 63386
Fahrer- / Nähmaschinen
Haus- und Küchengüter
Hermann Frey, Hauptstr. 301 63387
Restaurant zur Linde, Alte Zollstr. 22
empfiehlt sich der Arbeiterschaft
Andreas Lehmann 63383
Zettl u. Wolfwaren, Reinhold Richter
Zillertalstr. 279, Oberdorf 63383
Fr. Ernst Paul jr.
Zollstraße
Damen-Konfektion u. sämtliche Textilwaren 63384
Klembüchel, Haus- und Küchengüter
Oskar Dehner, Hauptstr. 378 63385
Restaurant zur Kanone
Haink, E. Haink, Hauptstraße 303 63380
G. Schmidt, neben der Kirche
Spezial- für Getr.- u. Metz. Arbeiten 63388
Fleisch- und Wurstwaren
Max Neumann, Reuterstr. Str. 730 63382

OSTRITZ
EDUARD STRIETZEL, Kolonial- und Tabakwaren, Delikatessen, Süßwaren
63267
Max Müller, Markt 66
Fleisch- und Wurstwaren 63264
Hermann Schulze, Konditorei, Bäckerei
Lübbelstraße 243b 63265
Rich. Mayer
Schuhwaren- u. Reparatur-Pradestraße 55 63254
Richard Sprenger
Burgstraße 30
Leder-, Polier- und Galanteriewaren 63245
Otto Sprenger
Zerbstmühlstr. 62b
Zigarren-Spezial-Geheim 63283
Felix Ritter
Haus- und Küchengüter
Görlicher Straße 191 63245
Konditorei und Café Arthur Kockel
Zittauer Straße 251 63253
Gustav Güter
inh. Harry Dieckmann
Manufaktur- und Modwaren 63287
C. Wiesenhütter, Görlicher Str. 107
Fahrradhaus 63281
Konrad Sprenger, Pradestraße 94
Hut-, Mützen- u. Filzwarenlager 63240
Alfred Kresse, Edm.-Kretschmar-Straße 196
Böttcherei / Holz- und Leilerwagen 63239
Robert Buder, Edm.-Kretschmar-Straße 280
Buch- und Papierhandlung / Buchbinderei 63280
H. Muschler Nachf., Inh. B. Sprenger
Warenhandlung / Edm.-Kretschmar-Str. 194 63244
Bäckerei Walter Geißler
Klosterstraße 4 63246
Andreas Gammrich, Rötterplatz 18b
Kolonialwaren 63248
Frieda Mauerer, Klosterstr. 15
Zwei- und Feinbäckerei 63277
Herren- und Damen-Trippl-Ballon
Düffel- und Seifen-Verfert.
Arthur Michel, Oberdorf 143 63285
Arthur Franze, Bäckerei / Konditorei
Spezialität: Honig- und Pfefferkuchen 63284
Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt
Reich Franze, Rumburger Str. 397 63297
Roth / Offener Kohlen / Dreifach Steinb. Stein, am Bahnhof
63284
Hermann Steile, Nr. 146
Schuhmacher- und Schuhlager 63293
Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt
Richard Franze, Nr. 193 63281
Uhren / Goldwaren
Hilfend Conneh, Hauptstraße 580 63280

BERNSTADT
Richard Riccius
Wurstwaren, Görlicher Straße 174 63284
Otto Göhde, Inh. M. Göhde
Schuhwaren und Reparaturen 63287
J. Reimer, Görlicher Straße 229
Uhren- und Möbellager 63288
Karl Röhler, Görlicher Straße 182
Hüte, Mützen und Pelzwaren 63281
Edm. Berthold, Görlicher Str. 110
Haus- und Küchengüter und Reparaturen 63280
Schützenhaus
Reinhold Straße 33
Empf. der Arbeiterschaft
schafft Lokalien 63284
Richard Günzel, Markt 7
Kolonialwaren 63268
Brot- und Weißbäckerei
Max Hempel, Markt 299 63268
Oskar Fritsche, Neustadt 141
Sattler und Polsterwaren, Textil- und Kolonialwaren 63269
Emil Riccius & Söhne, Beutzeener Str. 57
Feine Fleisch- und Wurstwaren 63268
Reinhold Staudtner
Lebensmittel
Markt 288 63265

NIEDER-ODERWITZ
Linke
Elektro-, Karb- und Küchengeräte 63368
Paul Gutsche
Fleisch- und Wurstwaren 63366
Alfred Goldberg
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei 63368
Adolf Neumann
Sattlerei / Lederwaren u. Kinderwagen 63367
Alwin Jähne
Kolonialwaren und Zweifelhelfer 63369
Albert Welker
Arbeitskleidung 63360
Chr. Günzel
Schuhwaren und Reparaturwerkstatt 63361
Max Schuster
Brot- und Weißbäckerei 63362
OSWALD KNOBLICH
Brot- und Weißbäckerei 63369
Max Trenkler
Fahrräder billig
Eigene Fabrikation
Leipzig 63360
Gasthof und Schweineschlächterei
OTTO WEBER
A. 328 63361
Herm. Rudolph
Kolonialwaren
Drogen und Farben
Nr. 71b 63363
E. G. Deutscher Nachf. Rudolf Sachow
Kallewegschlächterei, Kolonialwaren- und Großhandel
Ferenstr. 30 (3. St.) 63363
Gans Partsch
Feinen und Baumwollwaren
Nr. 21, 9915 63364
OBER-ODERWITZ
Carl Gustav Glahe
Drogen / Farben / Lacke 63364
Gustav Döring
Fahrräder / Nähmaschinen, Speisekammer 63364
Paul Jählig
Fleisch- und Wurstwaren 63365
Billige gute Schmucktaschen / Niederlage von
Kaiser's Käse, Schokoladen- u. Backwaren-
fabrikanten / Inhaber: Hilde Herrmann
Ober-Oderwitz, Nähe Hauptplatz 63368
RICHARD MICHEL
Buchbinderei / Papierwaren / Geschnitten 63408
FRIEDERSDORF
Rejterstr. Nr. 113
63256
Kretscham u.
Fleischer- u.
Nr. 36 63250
EMIL KADE
Materialwaren
Nr. 97 63251



Arbeiter Sport



Der Arbeiterfußball in Norwegen

Von Karsten Grauh

Der Fußball nimmt ganz natürlich einen breiten Raum in unserer Sportbewegung ein. Der Fußball ist ja der Mannschaftssport vor allem anderen Sport. Hier kommt nicht das System der individuellen Konkurrenz vor. Es sind die 11 Mann der Mannschaft, die in Gemeinschaft die Farben ihres Klubs hochhalten sollen. Das entwickelt eine gute gesunde Kameradschaft.

Der Fußball ist der populäre Sport, der den Massen ergriff, sobald er allein zu gehen beginnt und der ihn mit möglicher Anziehungskraft tief in die Jahre hinein hält.

Ein Blick zurück auf die letzten verwichenen Saison überzeugt uns, daß unser Fußballsport in ständiger Entwicklung ist. Das ist eine unabweisbare Tatsache. Unsere deutsche Arbeitermannschaft führte eine Tournee mit sehr guten Resultaten in Deutschland durch. Ich sage: Defekte Arbeitermannschaft, denn so wurde sie nämlich nach wenigen Minuten Kampf dort unten, indem mehrere anderer Vereine beim ersten Kampf kampfunfähig wurden, als Folge von Verletzungen. Wenn man in Betracht zieht, daß nur zwei Reserven mitspielen, und daß die Mannschaft manchmal mit 9 oder 10 Mann spielen mußte, muß es wohl berechtigt sein, die Mannschaft als Defekte zu bezeichnen. Es war das ein Lehrfeld an die Leitung unseres Verbandes, eine Mannschaft auf eine Auslandsreise nicht so leicht mit Reserven ausgerüstet zu schicken. Auf einer solchen Tournee sollten mindestens 15 Spieler fahren. Unsere Mannschaft behauptete sich trotz alledem, wie gelang, gut gegen die Deutschen, von 6 Kämpfen gewannen sie einen verloren einen und spielten zwei unentschieden.

Unsere besten Klubmannschaften stehen auf einem sehr hohen Spielniveau. Das konnten wir anlässlich des Russenbesuches hier im vergangenen Herbst konstatieren. Die Russen kämpften unsere Kombinationen in Oslo und Trondheim herunter. Sie nahmen unsere Leute den Atem durch ihre unglaubliche Schnelligkeit. Aber brauchen in Stummheit, als sie der wohlorganisierten Elementar-Mannschaft gegenüberstanden, da hätten die Russen beinahe ihr Waterloo gefunden. Es war ein einzigartiges Glück, was unsere russischen Kameraden vor der Niederlage bewahrte. Das Resultat war bekanntlich 1:1.

Wenn unsere Fußballspieler künftig mehr ernst das Konditionstraining betreiben, können wir ohne Verzug mit unseren deutschen und russischen Genossen wieder begegnen, hoffentlich bereits 1928.

Das Kassenhefte an der vergangenen Saison, was die besten Verpfaltungen für die Zukunft gibt, ist die Tatsache, daß man nicht nur Oslo und Umgebung und der Trondheimreis absehbend auf dem Gebiete des Fußballs sind. Die Fußballmeisterschaft zeigt das deutlich. Hier Fußballsport ist nicht länger eine lokale Bewegung. Er umfaßt jetzt fast das ganze Land. Es ist in dieser Hinsicht bedeutsam, daß die Finalisten der Meisterschaft „Lein“ Trondheim und „Holland“ Ballklub Stavanger wurden. — Der Fußballsport der Arbeiter gewinnt immer mehr an Boden. Dieser unser populärer Mannschaftssport war besonders in den letzten Jahren Gegenstand einer enormen Entwicklung, was Qualität und Quantität anbelangt. Darüber werden alle Fußballinteressierten zufrieden sein.

Zum kommenden Sommer muß die Aufgabe sein, einen besonderen Kontakt zwischen den verschiedenen Städten und Kreisen zu schaffen. Der jährliche Städtekampf zwischen Oslo und Trondheim wird mit sehr großem Interesse in beiden Städten erwartet, und selbst wenn der entscheidende Kampf zu Oslo im Sommer gespielt werden soll, so geht es davon aus, daß diese Kämpfe obligatorisch werden sollen.

Die Hauptaufgabe ist, daß wir uns nicht innerhalb bestimmter geographischer Grenzen isolieren, sondern mit unseren Genossen im ganzen Land das Band immer fester knüpfen. Das wird selbstgezieltes Interesse und noch größerer Erfolg für den Sport bedeuten, für den wir arbeiten und uns begeistern.

Veichtathletik

Jahresveranstaltungen der hiesigen Sportler

Die Tage hellen sich auf. Die schärfsten Strahlen der Sonne, mit ihren erwiderten, lebenerhaltenden Strahlen das Dunkel des Winters zu durchdringen, gewinnen mehr und mehr an Raum und Stärke. Somit ist auch der Zeitpunkt bald gekommen, an dem der Sportler den längst erwarteten Tanz in seiner sportlichen Tätigkeit vornimmt. Ganz von selbst hat es sich im Verlaufe schnell dahinziehender Jahre ergeben, daß die Weltläufe den unmittelbaren Ausgangspunkt zu all den verschiedenen sportlichen Veranstaltungen bilden. Es ist gut so, daß diese Ereignisse heute eine starke Selbstverständlichkeit geworden ist. Aber erst, wenn alle Verfassungen Treiben, unbeschadet ihrer Jugendhaftigkeit zu ihrer eigenen Sparte, sich ernsthaft um das Mitmachen bemühen, ist der Endzweck erreicht.

So liegen heute schon von 9 Bezirken des 4. Kreises die entsprechenden Termine für Jahresveranstaltungen fest. Den Anfang macht der 1. Bezirk (Weißhof), der am 18. März seinen Jahreswettbewerb veranstaltet. Für den Leipziger Bezirk, als den größten im Kreis und auch im ganzen Lande, müßte es schon fast ein Beispiel dienen. Diesem Vorrecht befolgt die jetzt die Dresden (2. Bezirk), die schon an die 800 Sportler auf die Reihe brachten. Es steht zu erwarten, daß am 25. März sich eine ebenso große Schar in der Dresdener Heide tummeln wird. Auch dort ist es von Jahr zu Jahr besser geworden. Am selben Tage finden die entsprechenden Veranstaltungen auch im 10. Bezirk (Pirma-Schmid) und 11. Bezirk (Meffen-Ries) statt. Für ersteren Bezirk ist das prächtige Gelände des Graupaer Waldes der Sammelplatz, während die Sportler des 11. Bezirkes sich in den Forsten der Weinschloß ein Stelldichein geben. Der Preis von einer sehr guten Beteiligung bringende Bezirk 4

(Oberlausitz) trifft für den 22. April zum Sommer auf. Es besteht die Hoffnung, daß die Teilnehmerzahl von 400 Teilnehmern im Vorjahre um ein beträchtliches überboten wird. Auf den 1. April hat der 13. Bezirk (Schöps) seinen Wettbewerb festgelegt.

Für die meisten Veranstaltungen gilt, daß sie als Grundlage für künftige, organisatorische und sportliche Fortschritte angesehen werden können. Sie auch als begeisternden Auftakt zum Kreisfest zu gestalten, sollten sich alle Arbeiter Sportler zur Pflicht machen.

Die vier Jahresveranstaltungen des hiesigen Arbeitervereins

Der Arbeiter Sportverein hat am Sonntag den 17. März seinen Jahreswettbewerb im Stadion in Dresden veranstaltet. Der Wettbewerb wurde in vier Kategorien abgehalten, nämlich in der Kategorie der Männer, der Frauen, der Kinder und der Jugendlichen. Die Teilnehmerzahl war sehr groß, und die Veranstaltungen verliefen sehr erfolgreich. Die Sieger sind:

Männer: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...
Frauen: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...
Kinder: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...
Jugendliche: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

Die Veranstaltungen wurden von den Mitgliedern des Vereins sehr gut besucht und verliefen in jeder Hinsicht sehr erfolgreich. Die Teilnehmerzahl war sehr groß, und die Sieger sind:

Heuteabend Massenfundgebung der werktätigen Jugend für 6-Stundentag, für 4 Wochen Erholungsurlaub, für Bezahlung der Fortbildungsschulzeit und Verlegung der Schulkunden in die Arbeitszeit

Die Arbeiterjugend wird heute abend um 8 Uhr im Stadtsaal in Dresden zu einer Massenfundgebung eingeladen. Die Tagesordnung lautet:

1. Bericht über die Tätigkeit des Arbeitervereins im vergangenen Jahre.
2. Bericht über die Tätigkeit der Jugendorganisationen.
3. Bericht über die Tätigkeit der Arbeitervereine im Ausland.
4. Bericht über die Tätigkeit der Arbeitervereine in der Heimat.
5. Bericht über die Tätigkeit der Arbeitervereine in der Provinz.
6. Bericht über die Tätigkeit der Arbeitervereine in der Welt.

RFB BEKLEIDUNG

in vorzüglicher Qualität und gutem Sitz, Dresdner u. Berliner Form, zu kleinsten Preisen in den Ausgabestellen der Kameraden

Heim, Webergasse 3
Barthel, Zinnwaller Straße 16

Versand: **A. Wittig, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 25**
BEKLEIDUNG-VERTRIEB DRESDEN

Veranstaltungen:
1. Sonntag den 18. März: ...
2. Sonntag den 19. März: ...
3. Sonntag den 20. März: ...
4. Sonntag den 21. März: ...

Veranstaltungskalender

- Kommunistische Partei**
Mittwoch den 15. März: ...
Donnerstag den 16. März: ...
Freitag den 17. März: ...
- Kommunistischer Jugendverband**
Donnerstag den 16. März: ...
Freitag den 17. März: ...
- Jugend-Spartakus-Bund**
Donnerstag den 16. März: ...
Freitag den 17. März: ...
- Roter Frontkämpferbund**
Freitag den 16. März: ...
Samstag den 17. März: ...
- Rote Jungfront**
Donnerstag den 16. März: ...
Freitag den 17. März: ...
- Rote Frauen- und Mädchenbund**
Freitag den 16. März: ...
Samstag den 17. März: ...
- Rote Hilfe**
Freitag den 16. März: ...
Samstag den 17. März: ...
- Gemeinschaft proletarischer Freier**
Freitag den 16. März: ...
Samstag den 17. März: ...

Bieder zwei alte Kämpfer gestorben

Neugersdorf. Nachdem vor kurzer Zeit die Arbeitervereine einen bewährten, älteren Kampfgenossen durch den Tod verloren hat, ist wiederum die Tatsache zu verzeichnen, daß zwei Kampfgenossen, langjährig in der Arbeiterbewegung tätig, als solche bekannt, durch plötzliches Ableben aus unserer Mitte gerufen worden sind. Dies sind die Genossen Wilhelm Meißner und Ernst Wagner. Beide wurden bis zum Tode treu zur Sache der Arbeitervereine. Wir werden zur besonderen Würdigung dieser beiden Genossen durch die Arbeitervereine in der nächsten Nummer des Arbeitervereins berichten. Wir eruchen die Genossen, Kameraden, sowie die übrige Arbeitervereine, an den Beisetzungsfeierlichkeiten sich zahlreich zu beteiligen. Genosse Wilhelm Meißner wird Freitag den 16. März 1928, vormittags 10 Uhr, an der Totenhalle Neugersdorf nach dem Krematorium übergeführt. Stellen der Arbeitervereine 9,30 Uhr. — Genosse Ernst Wagner wird Samstag den 17. März 1928, 1 Uhr mittags, auf dem Friedhof Neugersdorf beigesetzt. Stellen der Arbeitervereine 12,30 Uhr an der Halle des Friedhofes.

Rundfunk
Freitag den 16. März
19,30-20,00 Uhr: ...
20,00-20,30 Uhr: ...
20,30-21,00 Uhr: ...

Im eigenen Interesse

empfehle es sich, bevor Sie Ihren Bedarf an wirklich guter und preiswerter getragen

Monatsgarderobe

denken, die große Leiter der Firma

27 Pimsler 27

Dresden
Landhausstraße 27

Bestmögliche Straßenbahnlinien
zu beschließen. Dort erhalten Sie

Entlass.-Anzüge ... 14 M.
Schwedenmäntel ... 14 M.
Anzüge ... 13 M.
Hosen ... 5 M.

Jahrmartsonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Für die Jugendweihe und Konfirmation

empfehle in großer Auswahl

Kleider aus Sammet, Seide, Popeline, Mäntel aus Tuch, Covercoat, Rips, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe

Carl Paul, Inh. Walter Baer

Freital Porschappel

Mitglied des Rabatti-Spar-Vereins

Biere

betriebl. frei Haus und Kanillo

Kurt Noack
Dohnaischer Platz

Platten

Rotgardistenmarch, Internationale, Rote Fahnen, Es zog ein Rotgardist hinaus

4. verschiedene andere proletarische Lieder auf Schallplatten bei

Alle Lebensmittel

äußerst billig!

Fritz Leuschke
Pirna-Copitz
Pillnitzer Str. 11

Achtung! Fahrräder

zu vorzuziehenden Preisen unter günstigen Zahlungsbedingungen

Alfred Tobianke
Fahrradhandlung
Copitz
Höbnerstraße 13

Zur Jugendweihe
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Anzügen, Kleidern
von 18 RM an von 8.50 RM an
und Mänteln
von 8.50 RM an

Modenhaut K. Plöfner
Freital Po., (Goldner Löwe)



Zur Aufklärung!!

Fahrräder für 40, 50 und 60 Mark

wie die Konkurrenz anbietet, führen wir nicht, weil wir unsere Kundschaft vor **Diebstahl und Beschädigung** bewahren wollen. Auch wir bekommen die Fahrräder wagonweise von unserer Fabrik und führen ein reichhaltiges Lager vom einfachsten, solidesten bis zum feinsten Luxusmodell mit 3 Jahre Garantie. Trotz billigster Preise

auch auf Abzahlung, bei sofortiger Kasse 10% Rabatt

Fahrradfabrik Fahrradhaus Frisch auf

mit 19 Filialen im Reich

Fiiale: **Dresden Könnertstr. 17**

Verlangen Sie unseren Räderkatalog gratis und franko

Gummischürzen
für Frauen und Kinder
Segeltuchschürzen
Saurelschürzen
Unal Kluge,
Pirna, Lötze Str. 17

Sofa, Chaiselongue,
Rekumbentst. m. M., Kleider-
schrank, Küchenschrank
Aulwaschbüsch, Tisch,
Bettsofa, Nussbaum-Etich,
Spiegel, Waschtisch,
Sch. mit Steinplatte verk.
Palmsstr. 31 / Av. Teilschlag

Gasstätte
Zur Krone
Meißen
Tafelstraße 33
Bischofsweg, Linde bester
empfohlen. Ang. Verzeich-
nis nach Nr. 1
Otto Rohmann und Frau.

PISCATOR erzielte RIESENERFOLGE mit seiner BÜHNENKUNST

Einmaliges Gastspiel der Piscatorbühne, Wandertruppe
DAS MANDAT
Komödie in 3 Akten von Nicolaj Erdmann. Deutsch von Boris Schirrmann

Dresden Freitag, den 18. März 1928, 19.30 Uhr im Ausstellungspalast, Lennéstraße.
Preise der Plätze: Reservierter Platz 5 M. (im Vorverkauf 4 M.), 1. Platz 3 M. (im Vorverkauf 2.50 M.), 2. Platz 2 M. (im Vorverkauf 1.70 M.), 3. Platz 1 M. (im Vorverkauf — 50 M.).
Vorverkaufsstellen: Konzerthaus F. Ries, Volksbuchhandlung Viktoriastraße 21, Buchhandlung P. Bellmann, Gr. Meißner Str. 6, Buchhandlung Volkshaus-Ost, Schandauer Straße, Büro der IAH, Güterbahnhofstr. 24, Uhren- und Goldwaarengeschäft S. Herrmann, Görlitzer Straße. Vorverkauf wird in Dresden am 16. März mittags 12 Uhr geschlossen.

Löbau Sonnabend, den 17. März 1928, 19.30 Uhr, in der Tonhalle — Vorverkaufsstellen siehe Anschlagstafel

Zittau Sonntag, den 18. März 1928, 11 Uhr, im Stadttheater — Vorverkauf: Buchhandlung, Carolastraße 8

Freital Montag, den 19. März 1928, 19.30 Uhr, im Goldenen Löwen, Untere Dresdner Straße — Vorverkauf: Gasthof Goldener Löwe; Zigarrenhaus Rein, Am Markt; Friseur Kuhlmann, Marktstraße; Oskar Sommer, Burgk, Kleinaundorfer Straße

Bautzen Dienstag, den 20. März 1928, 19.30 Uhr, im Saale des Kegelhelms, Neuartstraße — Vorverkaufsstellen siehe Anschlagstafel

Zschachwitz Mittwoch, den 21. März 1928, 20 Uhr, in der Goldenen Krone

Versäumen Sie nicht die einzige Gelegenheit, die Piscatorbühne kennen zu lernen

Kaffee stets frisch geröstet
Braunschweiger
Gemüse- u. Fruchtkonserven
ganz besonders preiswert
Zigarren, Zigaretten, Tabake
empfehlen
Wilhelm Walgerl, Pirna, Bablergasse 3
bis 6 Prozent Rabatt

Arbeiter, Angestellte und Beamte

Sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftsorgans, der Gewerkschaftsleitung, des Allgem. freien Angestelltenbundes und des Allgem. Deutschen Beamtenbundes nur versichern bei dem eigenen Unternehmen, der

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche
Versicherungsgesellschaft

Zusatz stellen beim Material beziehen können die Versicherungsstellen Dresden-2, Hauptstraße 13 oder bei Vertreten der Volksfürsorge in Chemnitz 3-21a der Allee 30/31

Gemüse- und Frucht-Konserven

in nur feinsten Beschaffenheit
(soweit der Vorrat reicht)

	1/2-kg Dose	1/2-kg Dose
Junge Erbsen, sehr fein	0.90	1.80
Junge Erbsen, fein	0.85	1.65
Junge Erbsen, mittelfein	0.65	1.10
Junge Erbsen	0.55	0.95
Gemüse-Erbsen	0.45	0.75
Junge Schnittbohnen I	0.45	0.85
Feinste Stangen-Schnittbohnen	0.55	0.95
Leipziger Ackerlei, mittelfein	0.70	1.45
Leipziger Ackerlei	0.60	1.00
Junge Erbsen, fein, mit Karotten	0.95	—
Junge Erbsen, mittelfein, mit Karotten	0.60	1.10
Junge Erbsen mit geschnittenen Karotten	0.50	0.95
Junge Karotten, extra kleine	0.65	1.25
Karotten, geschnitten	—	0.45
Spinat I, bis eingekocht	0.35	0.60
Erdbeeren, rot	0.90	1.70
Kirschen, rot, mit Stein	0.70	1.35
Kirschen, schwarz, mit Stein	0.70	1.35

Konsumverein

Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder

Preistwerte
Möbel

Aus eigener Holzwerkstätte

Dreieck. Aufl.-Matratzen v. 19 M. an
werden nach Wunsch in jeder Größe angefertigt

Chaiselongues
in reinem Holz und Nussbaum v. 89 M. an

Stahl-Einlage-Matratzen v. 9 M. an

Eiserne Bettstellen f. 2 Pers. v. 21 M. an

Eiserne Kinderbettstellen v. 24 M. an

Kleiderkränze, in Eiche und Nussbaum gemalt v. 59 M. an

Wachsmode mit Platte v. 55 M. an

Kleiderkränze mit Platte v. 18.50 M. an

Stühle, Nussbaum poliert, mit Rohrstuhl v. 8.50 M. an

Büfett, innen und außen Eiche v. 220 M. an

E. Goldhammer
19 Große Brüdergasse 19
Sämtliche aufgeführte Möbel
auch in Löbau
Kesselsdorfer Str. 12, Laden
Am Jahrmartsonntag geöffnet!

Reichenberg und Umgegend
Fleisch- und Wurstwaren
in bester Qualität zu niedrigsten Preisen
Reinhold Kork
Fleischermeister

Billige Süßigkeiten!

1/2 Pfd. Pralinen (Hütchen) nur 35.5
1/2 Pfd. Bräusüßigkeiten nur 26.5
1/2 Pfd. Kino-Mischung nur 35.5
1/2 Pfd. gefüllte Waffeln nur 30.5
1/2 Pfd. Pfefferminzbonbon 1/2 Pfd. nur 35.5
Präpar. Pfefferminzbruch 1/2 Pfd. nur 30.5
Feinste lose Alberikks 1/2 Pfd. nur 40.5

Dragee-Ostereier
1/2 Pfd. nur 30 und 35.5

Schokoladenhasen und -Eier
Stück von 5.5 an

2 Tafeln ff. Vollmilchschokolade à 100 g
200 g nur 55.5
115W. 115W.

Beachten Sie bitte unsere Auslagen!
Alle Lebensmittel billigst und in allerbesten Beschaffenheit

Margarine Pfund 52.5
Cocolet, lose Pfund 56.5
Weizenmehl Pfund von 22.5 an

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garis
Pirna, Dohnaische Straße 26
Fernsprecher Nr. 468

Für **Schul-Entlassung Jugendweihe**
und **Konfirmation**
Kleidung und Wäsche
zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen
Leo & Heinrich Zweig
Freiberger Straße 71 b
Jahrmartsonntag geöffnet!

Alle Farben und Lacke

Alle Farben
Alle Lacke
Alle Farben
Alle Lacke

Gasihaus Altscheila Meißen
hält sich zur Einköcher-
b.-st. emporhaben
Anger, Gesellschaftsraum
Max. Lutzsch und Frau

Rest. Wartburg Meissen
Großhainer Straße
halten sich zur Einköcher-
b.-st. emporhaben
Anger, Gesellschaftsraum
Max. Lutzsch und Frau

Drogen- u. Farbenhaus Paul Sachse Pirna
Ungew. 4, Pflanz. Anstalt